

Der Apparat. Wie aus der Abbildung zu ersehen, unterscheidet sich der linke Teil des Apparates nicht wesentlich von den üblichen Methoxylapparaten. Das im Kölbchen von etwa 40 bis 50 *cm* Inhalt sich entwickelnde Jodalkyl wird mit einem durch Kalilauge gereinigten Luftstrom weiter getrieben, gelangt in einen 12 bis 14 *cm* langen Kühler, von hier durch die rechtwinkelig gebogene Röhre von 0.7 *cm* Durchmesser in den Wäscher. Dieser ist nach den Angaben von Zeisel mit Wasser und darin suspendiertem reinen Phosphor gefüllt. Der Wäscher hat einen nach oben gerichteten Ansatz, um ein Überspritzen des Phosphors zu vermeiden. Unten hat der Wäscher eine Öffnung, welche von einem Kork verschlossen ist. Durch diese wird das Waschwasser entleert und wieder mit frischem gefüllt, was durch Ansaugen am Kölbchen zu erreichen ist. Diese Öffnung hat also den Vorteil, daß der Apparat beim Wechseln der Waschflüssigkeit und weiter beim Durchspülen desselben mit reinem Wasser nicht auseinander genommen zu werden braucht. Nach dem Passieren des Wäschers gelangt das Jodalkyl in die Zersetzungsröhre, welche mit ersterem durch einen Vakuumschlauch verbunden ist. Damit jedoch ein Zusammentreffen von Jodalkyl mit dem Gummi vermieden wird, besitzt Wäscher und Zersetzungsröhre je einen Ansatz von gleicher Dicke, welche scharf abgeschliffen sind, um sie so möglichst eng aneinander schließen zu können. Die Zersetzungsröhre ist mit Bimssteinstücken, Platinasbest und etwas Platin gefüllt. Die 25 bis 28 *cm* lange, aus schwer schmelzendem Jenaer Glas bestehende Röhre hat die aus der Abbildung zu ersehende Form und wird von zwei kräftigen Bunsenbrennern mit Schlitzaufsatz zum Glühen gebracht.¹ Das durch die Zersetzung der Jodalkyle sich bildende Jod sublimiert zum Teil in den kalten Ansatz der Zersetzungsröhre, zum Teil aber in den sich anschließenden Absorptionsapparat. Dieser besteht aus einem Erlenmeyer-Kölbchen von 60 bis 70 *cm* Inhalt, das im

¹ Die Röhre soll entsprechend vor direkter Einwirkung der Flamme geschützt werden, doch darf der Schutz nicht so weit gehen, daß damit ein starkes Glühen der Röhre hintangehalten werden kann. Besser ist, man verwendet eine Quarzröhre, welche direkt erhitzt werden kann. Solche liefert jede Quarzglas erzeugende Firma.